

Arianne van Andel

DIE ZEREMONIE DER VIER ELEMENTE

Eine interreligiöse Liturgie aus Chile

Im Jahr 2022, nach der Pandemie, erhielten wir über das Nationale Amt für religiöse Angelegenheiten der Regierung die Möglichkeit, im chilenischen Präsidentenpalast „La Moneda“ Feierlichkeiten zu organisieren, um die Delegationen, die jährlich auf den Klimakonferenzen (COP) verhandeln, aus unserem Land zu entsenden. In den Jahren 2022 bis 2024 haben wir diese Zeremonien unter Beteiligung einer großen Vielfalt von Religionen sowie von Vertreter*innen der Regierung und der Zivilgesellschaft durchgeführt. Wir haben beschlossen, die vier Elemente als Ausgangspunkt für die Feierlichkeiten zu nehmen.

ELEMENT WASSER

Die erste Feier im Jahr 2022 stand ganz im Zeichen des Wassers. „Wasser ist ein Gemeingut. Ohne Wasser gibt es kein Leben“ stand auf der Leinwand des Festes. Auf dem zentralen Tisch stand ein großer, mit Wasser gefüllter Brunnen und Zweige des Maqui-Baums, der in Chile beheimatet und dem Volk der Mapuche heilig ist.

Die Zeremonie wurde mit dem Klang einer großen Muschel eröffnet. Dann hörten wir das Lied „Agua Clara“ des chilenischen Sängers und

Songwriters Nano Stern, ein Lied, das die Situation der Wasserverknappung in vielen chilenischen Gemeinden thematisiert.

*„In der Nacht des Vollmonds ist die Erde wüst.
In den Tälern gibt es kein Wasser, aber im Bergbau schon.
Erklären Sie mir, ich verstehe nicht,
wie es nicht zu einer Dürre kommen soll,
Wenn Sie alle Flüsse in ein Rohr leiten.
Ohne Besitzer und ohne Ketten fließt das Wasser durch die Bäche,
Aber um es zu bekommen, machen sie erbärmliche Gesetze,
Diejenigen, die sie schreiben, verfehlen das Ziel.
Und sie säen den Tod für ein totes Land.
In einer Vollmondnacht fließt das Wasser klar,
Das Wasser fließt klar, ohne Besitzer und ohne Ketten,
Das klare Wasser fließt, der Fluss der Bergkette,
Das Wasser fließt klar, gesetzlos und grenzenlos.“*

Nach dem Lied lasen wir Texte, die auf große Wassertropfen aus blauer Pappe geklebt waren, die von Vertreter*innen der einzelnen Religionsgemeinschaften hochgehalten wurden:

- 1. Das Leben entspringt dem Wasser. Wenn die Erde eine Mutter ist, sind die Flüsse ihre Adern.*
- 2. Wir alle waren von Anfang an vom Wasser umgeben. Wir wurden aus dem Wasser geboren.*
- 3. Wir sind Wasser. Wasser fließt in unseren Adern und in unseren Geweben. Wasser reinigt und heilt.*

4. *Die Zellen, die uns denken, bestehen aus Wasser. Genauso wie die Tränen, die wir weinen.*
5. *Wir weinen über die Verschmutzung der Gewässer und Ozeane.*
6. *Lasst uns uns daran arbeiten, die Gewässer vor Chemikalien und Plastik zu schützen.*
7. *Wir weinen über die schlechte Verteilung von Wasser.*
8. *Setzen wir uns dafür ein, dass Wasser ein Menschenrecht ist und als wesentlich für Ökosysteme anerkannt wird.*
9. *Wir weinen über den Mangel an Wasser in so vielen Dörfern in Chile und in der Welt.*
10. *Lasst uns daran arbeiten, dass wir Dürren mit Gerechtigkeit und Solidarität begegnen können.*
11. *Wir beklagen den Verlust von Wasser aus Gletschern, Flüssen und Feuchtgebieten.*
12. *Setzen wir uns für Rechtsvorschriften zum Schutz der Gewässer ein.*
13. *Wir feiern das Wasser in den Bergen, Ozeanen, Flüssen, Seen, Bächen, in unseren Häusern und in unserem Körper.*
14. *Es ist die schlechteste aller Zeiten, aber auch die beste aller Zeiten, denn wir haben noch eine Chance.*

15. Wir engagieren uns für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser.

16. Wasser ist ein Gemeingut. Ohne Wasser gibt es kein Leben.

Dann luden wir alle Anwesenden ein, ein Bekenntnis zum Wasser auf einen kleinen Zettel in Form eines Tropfens zu schreiben und ihn um den Brunnen auf den Tisch zu legen.

Schließlich stießen wir mit Wasser auf die Delegation an:

„GESUNDHEIT FÜR WASSER! GESUNDHEIT FÜR DAS LEBEN

GESUNDHEIT FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT

*GESUNDHEIT DURCH MUT, WEISHEIT UND
ENTSCHLOSSENHEIT*

EINE GUTE REISE NACH ÄGYPTEN

WIR GEHEN MIT DIR IM WASSER UND IM GEIST“

Wir segneten die Delegationsmitglieder mit Wassertropfen aus dem Brunnen, die von den Mapuche-Brüdern und -Schwestern mit Maqui-Zweigen gegossen wurden.

ELEMENT LUFT

2023 kehrten wir zu einer weiteren Zeremonie in den Präsidentenpalast zurück und nahmen das Element Luft als Ausgangspunkt für unsere Feier unter dem Motto: „Eine andere Energie, um etwas zu bewegen“, in der Hoffnung, dass sich auf der COP28-Klimakonferenz in Dubai etwas zum Besseren wenden würde.

Die Zeremonie begann mit Musik von Andenflöten und einem Mapuche-Ritual.

Darüber hinaus haben wir uns in diesem Jahr zur Unterzeichnung des Vertrags über die Nichtverbreitung fossiler Brennstoffe verpflichtet. Die Eröffnungsrede ertönte:

Wir wissen genau, was wir nicht mehr wollen. Wir wollen keine Subventionen für fossile Energien mehr, wir wollen keine Finanzierung von Krieg und Zerstörung mehr, wir wollen keine Leugnung und Verschleppung der Klimakrise mehr. Wir brauchen frischen Wind, neue Energie, um etwas zu bewegen, um das zu verändern, was stagniert...

Deshalb konzentrieren wir uns bei diesem Treffen auf das Element der Luft, des Windes, der Geisteskraft. Und wir verbinden ihn mit dem Schmetterling, dem Symbol der Verwandlung. Schmetterlinge fliegen nicht im Wind, sie machen den Wind mit ihren Flügeln.

Und wir denken an den Schmetterlingseffekt: Diese hoffnungsvolle Tatsache, die uns sagt, dass sich, wenn ein Schmetterling hier seine Flügel bewegt, etwas in der Energie auf der anderen Seite des Planeten verändert. Alles ist miteinander verbunden, und in Ökosystemen können sehr

kleine Veränderungen große Auswirkungen auf das System haben: zum Schlechten, aber auch zum Guten.

Können wir den Wind, den Geist, die Energie erzeugen, die die großen Veränderungen vorantreibt, die wir brauchen, in den Kulturen, in den Religionen und Spiritualitäten, in den Regierungen, in der Zivilgesellschaft, in der COP? Können wir Teil einer anderen Energie sein, die die globalen Verhandlungen und auch unsere eigene Lebensweise bewegt und verändert?

Nach dieser Einführung lasen wir Auszüge aus der Ermahnung Laudate Deum von Papst Franziskus und 10 spirituelle Prinzipien für Buße und Klimahandeln von Religions for Peace Australia, die gerade erschienen waren. Bei jedem Text kam eine Person nach vorne und legte einen kleinen Schmetterling aus Ton auf den zentralen Tisch.

Auf demselben Tisch lagen kleine Samentütchen, die Kokons symbolisierten, mit bunten Luftschlangen. Mit diesen Luftschlangen haben wir die Delegation, die zur COP28 fuhr, in Bewegung gesetzt und den Wind zum Klingen gebracht. Dann gaben wir ihnen den Kokon und jubelten mit allen:

Nehmen Sie diesen Kokon mit,

- Die Stimme der orkanartigen Winde aus dem Süden.*
- Die tellurische Kraft von Ländern und Territorien, um Herzen und Gewissen zu erschüttern.*

- *Die Berge und Vulkane, die tosen und brennen, damit der Geist hochgehalten wird.*
- *Und das Fließen des Wassers der Flüsse, so dass alle Dialoge fließen und sich in Hoffnung auf ein reiches und erfülltes Leben für alle Lebewesen verwandeln.*

ELEMENT FEUER

Im Jahr 2024 hielten wir im Moneda-Palast unsere vorerst letzte Zeremonie ab, die sich um das Element Feuer drehte. Das Motto lautete: „Von der Asche zum Feuer der Hoffnung“. Wir begannen die Zeremonie mit Trommelklängen, ließen das Feuer „erklingen“ und zerknüllten ein Stück Papier zwischen unseren Händen. Wir leiteten die Zeremonie mit diesem Text ein:

Wir haben in diesem Jahr das Element Feuer als Thema für unsere Überlegungen gewählt. Es war bei unserer Gründungsversammlung, bei unserem Jubiläum im Juli und bei unseren Selbstbildungstagen präsent, bei denen wir von den Brahma Kumaris lernten, wie man veganes Essen kocht, und wir lernten von den Erfahrungen der Caritas Chile vor und nach den heftigen Bränden in Valparaíso und Viña im letzten Sommer über kommunales Feuermanagement.

Als wir mit unseren Überlegungen zu dieser Zeremonie in der Moneda begannen, wüteten im Amazonasgebiet die verheerendsten Brände seit Jahren.

Feuer ist so doppeldeutig, sagten wir: einerseits so unkontrollierbar und zerstörerisch, andererseits Symbol der Einheit, des Geistes, des Heiligen in all unseren Traditionen.

Es ist fast so zweideutig wie die Klimakonferenzen selbst, sagten wir, die machtlos scheinen gegen das Feuer der Hitzewellen, der Brände sowie der Wirbelstürme in Kalifornien und der Überschwemmungen und Überflutungen, die Europa im September und jetzt Valencia erlitten haben. Das Feuer der Sonne heizt das Wasser der Meere immer mehr auf und führt zu klimatischen Phänomenen, die bereits das Leben so vieler Menschen zerstört haben.

Andererseits sind Klimakonferenzen ein wichtiger Ort, an dem das Feuer der Leidenschaft für Klimagerechtigkeit bestehen bleibt oder neu entfacht werden kann, an dem Länder zusammenkommen und sich austauschen und gegenseitig mit dem Geist der Kreativität anstecken können, um neue Lebensweisen zu finden, die das Feuer der Krise eindämmen und sich an sie anpassen können.

Die COP29-Klimakonferenz in Baku, die vom 11. bis 22. November 2024 stattfindet, ist das nächste globale multilaterale Treffen, von dem wir immer noch politische Antworten und starke Veränderungen erwarten, um das außer Kontrolle geratene Szenario, in dem wir uns befinden, anzugehen. Unser Haus steht in Flammen, und wir müssen jetzt handeln!

In dieser Zeremonie denken wir über die zwei Gesichter des Feuers nach: das Feuer, das zerstört, und das Feuer, das uns verbindet. Das Feuer der Hölle und das heilige Feuer. Von dem Feuer, das Asche und Ruinen hinterlässt, gehen wir auf die Suche nach dem Feuer der Hoffnung.

Wir sangen gemeinsam ein Lied über das Feuer, das wir speziell für diesen Anlass komponiert hatten:

Feuer, Feuer, was soll ich von dir denken

du hast beide Seiten, du siehst ein bisschen aus wie ich (2x)

Du bist das Element, das uns das Kochen gebracht hat.

Das neue Formen schafft und zu verwandeln versteht.

Aber du zerstörst auch und gerätst außer Kontrolle.

So viele Wälder sind verloren gegangen, und die Sonne brennt so stark.

Du bist das Element, das wahllos zerstört.

Symbol der Hölle, genutzt, um zu erhalten.

Aber du bringst uns auch um das Feuer herum zusammen,

um deinen Geist zu teilen und unsere Leidenschaft zu entfachen.

Auf dem Tisch in der Mitte stand ein Kohlenbecken, das für das steht, was nach dem Feuer übrig bleibt: die Ruine, die Asche. Die Kohle symbolisiert auch fossile Brennstoffe. Wir haben die Menschen in der Delegation gefragt:

Im Zusammenhang mit der Zerstörung durch Feuer und dem Feuer der Klimakrise: Warum ist es wichtig, zur COP29 zu fahren? Und wo

– denken Sie – ist es am dringendsten, die Zerstörung durch Feuer zu thematisieren – symbolisch und buchstäblich?

Nachdem wir ihren Überlegungen zugehört hatten, tauschten wir uns über die andere Seite des Feuers aus:

Wo sehen wir in unserer Tradition die Kraft der Einheit/die Heiligkeit des Feuers? Wo spüren wir diese Kraft in uns selbst?

Zum Schluss bestreuten wir die Hände der Delegationsmitglieder mit Asche, damit sie die Trümmer, die das Feuer hinterlässt, nicht vergessen, und überreichten ihnen eine Kerze als „Symbol für die Leidenschaft und Energie, die sie brauchen, um Licht auf die COP29 zu bringen, um das Feuer der Klimakrise einzudämmen und es in ein Feuer des Geistes zu verwandeln, um ein neues Lebensmodell zu fördern, das auf Klimagerechtigkeit und dem Schutz der Erde beruht“.

ÜBER ARIANNE VAN ANDEL

Arianne van Andel ist Ökotheologin in reformierter Tradition. Sie arbeitet als Koordinatorin für Religion und Umwelt bei Otros Cruces, einer in Chile ansässigen Organisation, die Dialog und gemeinsames Engagement zwischen Religionen und Zivilgesellschaft fördert, und als Koordinatorin der Interreligiösen und Spirituellen Allianz für das Klima in Chile.